



DIGITALER RECHTSPRECHUNGS-KOMMENTAR MONATSÜBERSICHT SEPTEMBER 2021, AUSGABE 124

Exakt und präzise kommentieren renommierte Expertinnen
und Experten die aktuelle Rechtsprechung.

ARBEITSRECHT

Dérogation à l'interdiction du travail de nuit

Vincent Carron

Une boutique hors taxes d'aéroport qui réalise la majorité de son chiffre d'affaires sur une vaste gamme de boissons alcoolisées et de tabac ainsi qu'un grand choix de parfums et cosmétiques divers ne répond pas principalement aux besoins des voyageurs au sens de l'art. 26 OLT 2 et partant ne peut faire travailler ses employés après 23h00 sur la base des exemptions liées cet article.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [2C_358/2020](#) vom 24. März 2021
Publiziert am 14. September 2021

Travail de nuit et du dimanche

Vincent Carron

Le nouvel article 32a OLT 2 applicable au personnel assumant des tâches relevant des technologies de l'information et de la communication ne saurait être utilisé pour généraliser le travail de nuit et du dimanche de ces employés en violation des règles usuelles. Par ailleurs sa litera a se réfère à des « perturbations », à savoir donc des événements imprévisibles, par opposition à des événements courants ou récurrents.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [2C_535/2020](#) vom 24. März 2021
Publiziert am 14. September 2021

Contrat de travail, plan social, retraite anticipée

Vincent Carron

Dans le cadre d'un plan social sans caractère normatif, seul l'employé qui se l'est vu proposé par l'employeur peut en bénéficier. Est réservé le cas, non réalisé en l'espèce, d'une discrimination causant une violation de l'obligation de l'employeur de respecter la personnalité du travailleur.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_101/2020](#) vom 14. April 2021
Publiziert am 14. September 2021

ENERGIERECHT

Netznutzungsentgelt im Zusammenhang mit Konzessionsverträgen

David Baumeler

Das Bundesgericht hatte im vorliegenden Entscheid zu beurteilen, inwiefern vor dem Erlass der Stromversorgungsgesetzgebung abgeschlossene Konzessionsverträge der Erhebung eines Netznutzungsentgelts für die Durchleitung von Energie entgegenstehen. Es kam im beurteilten Fall zum Schluss, dass die Konzessionsverträge der Erhebung eines Netznutzungsentgelts nicht entgegenstehen und daher ein Netznutzungsentgelt zu bezahlen sei.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [2C_81/2020](#) vom 13. Juli 2020
Publiziert am 22. September 2021

Grundversorgungstarife Strom: Auf Basis der Gestehungskosten oder Marktpreise?

Brigitta Kratz

Das Bundesgericht hat die Praxis der ElCom, wonach die «angemessenen» Energietarife in der Grundversorgung auf Basis der Gestehungskosten (sowie der langfristigen Bezugsverträge) zu berechnen sind und auch ein Stromprodukt mit ökologischem Mehrwert als Grundversorgungsprodukt in ihre Tarifprüfungskompetenz fällt, bestätigt. Ebenso hat es ein weiteres Mal die sog. Durchschnittspreismethode bestätigt, mit welcher die Kostenaufteilung zwischen den Grundversorgungskunden und den freien Kunden so vorgenommen wird, dass erstere ebenfalls von den Preisvorteilen des Marktes profitieren.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [2C_297/2019](#) vom 28. Mai 2020
Publiziert am 09. September 2021

ERBRECHT

Auslegung einer Verfügung von Todes wegen Zuwendung von Liegenschaften mitsamt Hausrat und Anordnung über den Umgang mit dem Leichnam

Julia Henninger

Das Bundesgericht setzt sich in der vorliegenden Entscheidung mit der Auslegung von letztwilligen Verfügungen auseinander. Im vom Bundesgericht beurteilten Fall ist eine Zuwendung von Liegenschaften mitsamt allen beweglichen Sachen so auszulegen, dass davon die im Tresor der Liegenschaft befindliche Edelsteinsammlung nicht erfasst wird. Der Erblasser kann Anordnungen über den Umgang mit seinem Leichnam treffen, die testamentarisch als Auflage auszugestalten sind. Soll der Willensvollstrecker diese Anordnungen erfüllen können, hat der Erblasser ihm die entsprechende Befugnis einzuräumen.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [5A_862/2020](#) vom 25. Mai 2021
Publiziert am 23. September 2021



The image is a promotional graphic for a webinar. It features a central laptop screen displaying a video conference with several participants. Overlaid on the screen is the text 'Webinar@Weblaw' in a large, white, sans-serif font. Below this, the name 'Markus Loher' and the title '«Schritt-für-Schritt zur digitalen Anwaltskanzlei»' are written in a smaller white font. In the top right corner, a pink circular badge contains the date '12. Okt. 2021', the time '13.00-14.00 Uhr', and the price 'CHF 95.-'. At the bottom left, the URL 'weblaw.ch/shop/webinar' is displayed in white. At the bottom right, there is a blue button with the 'weblaw.ch' logo in white.

GESUNDHEITSRECHT

Das lebensmittelrechtliche Täuschungsverbot Lebensmittelrechtlicher Täuschungsschutz in Bezug auf herkunftsbezogene Elemente beim Vertrieb eines alkoholischen Getränkes («Saas Bier»-Entscheidung)

Daniel Donauer / Franziska Gall

Das Bundesgericht erhielt mit dem vorliegenden Entscheid Gelegenheit, den Anwendungsbereich des unter dem revidierten Lebensmittelrecht im Jahr 2017 geltenden Täuschungsverbots bei der Verwendung von herkunftsbezogenen Elementen zu erörtern. Es kam hierbei zum Ergebnis, dass unter Verwendung verschiedener herkunftsbezogener Elemente mit Bezugnahme auf den Kanton Wallis eine unzulässige Täuschungsgefahr bei den Konsumentinnen und Konsumenten verursacht würde, dies trotz eines expliziten Etikettenhinweises, wonach das Bier im Kanton Bern gebraut und abgefüllt werde.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [2C_322/2021](#) vom 20. August 2021
Publiziert am 30. September 2021

SACHENRECHT

Anwendbarkeit der Richtigkeitsvermutung von Art. 668 Abs. 2 ZGB

Enea Laube

Widersprechen sich Grundbuchpläne und die Abgrenzungen auf der Liegenschaft selbst, vermutet Art. 668 Abs. 2 ZGB die Richtigkeit der Plangrenzen. Gemäss dem Bundesgericht konnte willkürfrei angenommen werden, dass diese Richtigkeitsvermutung auch für nicht auf Grundlage einer amtlichen Vermessung erstellte kantonale Katasterpläne gilt, sofern diese Bestandteil einer kantonalen Registereinrichtung sind, der die Wirkungen des eidgenössischen Grundbuchs zukommen.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [5A_726/2020](#) vom 25. Februar 2021
Publiziert am 23. September 2021

BGGB und das Merkmal des «weitgehend überbauten Gebiets» gemäss RPG

Philipp Eberhard

Gegenstand des französischsprachigen Urteils [2C_543/2020](#) vom 25. Mai 2021 sind ein im Jahr 1961 erlassener Zonenplan sowie die davon erfasste streitgegenständliche Parzelle. Ob die Parzelle vom BGGB erfasst ist, hängt davon ab, ob sie dem Baugebiet beziehungsweise dem Nicht-Baugebiet zuzuordnen ist. Das Bundesgericht erklärt in casu Art. 36 Abs. 3 des Raumplanungsgesetzes für anwendbar, wonach das «weitgehend überbaute Gebiet» als «vorläufige Bauzone» zu gelten hat, solange keine Bauzonen bestehen und das kantonale Recht nichts anderes vorsieht, und heisst die Beschwerde vor diesem Hintergrund gut.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [2C_543/2020](#) vom 25. Mai 2021
Publiziert am 22. September 2021

SCHKG

Mehr Rechtssicherheit bei Ermächtigungen in der Nachlassstundung

Christoph Zaugg / Markus Vischer

Mit Urteil [5A_827/2019](#) vom 18. März 2021 (teilweise veröffentlicht in BGE 147 III 226) bestätigte das Bundesgericht u.a., dass (i) die Bewilligung der provisorischen Nachlassstundung nicht anfechtbar ist und (ii) ein Gläubiger keine Beschwerdemöglichkeit gegen Ermächtigungsentscheide des Nachlassgerichts hat. Vorliegend waren auch keine Nichtigkeitsgründe gegeben, weswegen die Beschwerde abgewiesen wurde. Dieser Entscheid ist begrüssenswert, da er zu mehr Rechtssicherheit führt, wenn ein Schuldner in der Nachlassstundung Geschäfte vornehmen will, welche die Ermächtigung des Nachlassgerichts erfordern (Art. 298 Abs. 2 SchKG), wie dies bei sogenannten Pre-Pack Sanierungen der Fall ist.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [5A_827/2019](#) vom 18. März 2021, zur Publikation vorgesehen
Publiziert am 23. September 2021

STRAFRECHT

Nouvelle pratique du Tribunal fédéral en matière de dashcam

Fabian Teichmann / Léonard Gerber

Des preuves vidéo recueillies par un particulier portant atteinte à la personnalité du prévenu sont exploitables sans autres restrictions dans une procédure pénale, s'il peut se prévaloir d'un motif justificatif levant l'illicéité sur la base de l'art. 13 LPD. À défaut de pouvoir se prévaloir d'un motif justificatif, l'infraction considérée doit être suffisamment grave au regard de la gravité de l'acte concret et des circonstances qui l'entourent pour justifier l'exploitabilité de la preuve illicite.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [6B_1282/2019](#) vom 13. November 2020, zur Publikation vorgesehen
Publiziert am 06. September 2021

ZIVILPROZESSRECHT

Säumnis der beklagten Partei im vereinfachten Verfahren

Keine erneute Vorladung der Parteien, wenn die beklagte Partei bei sofortiger Vorladung zur Verhandlung (Art. 245 Abs. 1 ZPO) dieser unentschuldigt fernbleibt

Andreas Lienhard

Reicht die klagende Partei eine unbegründete Klage ein und lädt das Gericht die Parteien sofort zur Verhandlung vor (Art. 245 Abs. 1 ZPO), soll das Gericht die Parteien bei Säumnis der beklagten Partei nicht erneut vorladen, sondern die Verhandlung ohne die beklagte Partei durchführen (Art. 234 Abs. 1 ZPO analog). Diese Rechtsprechung macht das vereinfachte Verfahren ohne Rechtfertigung laienunfreundlicher und ist daher abzulehnen.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts 4A_85/2020 vom 20. Mai 2020, zur Publikation vorgesehen

Publiziert am 14. September 2021

21. Okt. 2021
13.00-14.00 Uhr
CHF 95.-

Webinar@Weblaw

Markus Loher
«Umsetzung des elektronischen
Rechtsverkehrs eGov in der Praxis»

weblaw.ch/shop/webinar weblaw.ch

Die aktuellsten juristischen Neuigkeiten werden Ihnen in den Blogs kompakt zusammengefasst.

ARBEITSRECHT

Fürsorgepflicht nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Nicolas Facincani / Seline Wissler

Discrimination salariale : l'équivalence des tâches entre une employée et son prédécesseur

Ariane Legler

BILATERALE ABKOMMEN CH/EU

Brexit: Lugano-Convention, Exequatur von Amtes wegen, fehlendes Gesuch um Exequatur

Felix C. Meier-Dieterle

GESELLSCHAFTSRECHT UND FINANZMARKTRECHT

Aktiengesellschaft, Verbriefung von Namenaktien

Martin Rauber

Une omission non causale

Nicolas Béguin

IMMATERIALGÜTERRECHT

TELLCO / TELL

Nicolas Guyot

ÖFFENTLICHES VERFAHRENSRECHT UND VERWALTUNGSRECHT

Le droit d'accès aux arrêts cantonaux

SCHKG

Gesuch um Nichtbekanntgabe einer Betreibung nach Bezahlung der Forderung (Art. 8a SchKG)
Lukas Wiget



STRAFRECHT

Eventualvorsatz bei versuchter Tötung durch Messerstich

David Meirich

La libération conditionnelle du pédophile septuagénaire après un long internement

Emilie Jacot-Guillarmod

Les limites du droit de réitérer une perquisition sur des documents et objets déjà restitués à l'ayant droit

Hadrien Monod

La notification par voie électronique des communications adressées par un tribunal à une partie à la procédure : faculté du premier ou droit de la seconde ?

Camille Montavon

Le prononcé injustifié d'un PAFA par un médecin

Camille de Salis

VERTRAGSRECHT

Réagir en temps utile ou perdre ses droits

Célian Hirsch

L'invalidation du contrat portant sur un retrait d'opposition

Arnaud Nussbaumer-Laghzaoui

L'exploitabilité en procédure civile d'un courriel envoyé par une employée à son avocat

Célian Hirsch

Conflicting choice of forum clauses contained in a contract and its general terms and conditions: which clause prevails?

Michel José Reymond

Expertenkommentierungen durchlaufen ein internes Peer Review anhand einer renommierten Redaktion, welches einen hohen Qualitätsstandard gewährleistet.

Neben den Expertenkommentierungen sind im dRSK Blog-Beiträge enthalten. Für die Inhalte dieser Beiträge zeichnen die Verfasser und Inhaber der Blogs verantwortlich - [Liste der Blogs](#)

Der dRSK wird separat und als Teil des Informations- und Rechercheportals Push-Service Entscheide angeboten. Die Besprechungen sind über einen Zitiervorschlag und Randziffern zitierfähig.

Statistik:

Abonnentinnen und Abonnenten "digitaler Rechtsprechungs-Kommentar (dRSK)": 9651

Information und [Impressum](#):

info@weblaw.ch | T +41 31 380 57 77

ISSN 1663-9995, Editions Weblaw.

Abmeldungen und Adress-Änderungen: Login unter <https://register.weblaw.ch>. Unter dem Navigationspunkt «Profildaten bearbeiten» und folgend «E-Mail Adressen» können Sie die Monatsübersicht zum dRSK abbestellen bzw. Adress-Änderungen vornehmen.

Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail, sondern benutzen Sie die oben erwähnten Kontaktinformationen.

<https://drsk.weblaw.ch>



Weblaw AG | Schwarztorstrasse 22 | 3007 Bern
T +41 31 380 57 77 | F +41 31 380 57 78 | info@weblaw.ch

